

sey,³³ sondern das Christus warhafftig sein Leib vnd Seel habe von der Erden hinauff gefüret in den Himel, das ist in das Liecht der herrlichen Offenbarung Gottes, do er auch jtzund mit seinem Leibe ist, mit welchem er vor der Auffart [B 3v:] im Himel nicht gewesen ist, bezeugen erstlich die Historien der Euangelisten, darnach auch die hellen vnd klaren Sprüche der Aposteln, die sich mit keiner Sophisterey³⁴ lassen verdrehen. S. Marcus spricht deutlich: „Der Herr, nachdem er mit jnen geredt hatte, ward er auffgehoben gen Himel.“ Oder wie das Griechische wort eigentlich vermag: ἀνελήθη εἰς τὸν οὐρανόν, „Er ist hinauff genommen gen Himel.“³⁵ S. Lucas beschreibt es noch deutlicher: „Es geschahe, da er sie segnet, schiede er von jnen vnd fure auff gen Himel“, διέστη ἀπ’ αὐτῶν, „discessit ab eis“, καὶ ἀνεφέρετο εἰς τὸν οὐρανόν, „ferebatur sursum in coelum“.³⁶ In Geschichten der Apostel spricht er: „Er ward auffgehoben zusehens“, βλέπόντων αὐτῶν ἐπήρθη, „vnd eine Wolcke nam jn auff von jnen augen weg“, νεφέλη ὑπέλαβεν αὐτόν. „Vnd als sie jm nachsahen (ἀτενίζοντες) gen Himel farend (πορευομένου, cum iret), sihe, da stunden bey jnen zween Menner in weissen Kleidern, welche auch sagten: „Jr Menner von Galilea, was stehet jr vnd sehet gen Himel? Dieser Jhesus, welcher von euch ist auffgenommen (ἀναληφθεῖς, sursum receptus) gen Himel, wird komen wie jr jn gesehen habt gen Himel faren (πορευόμενον εἰς τὸν οὐρανόν).“³⁷ [B 4r:] Hiermit stimmen vberlein die Sprüch der Apostel Acto. 3: „Jhesus Christus mus den Himel einnemen bis auff die zeit, da alles herwider bracht werde (δεῖ οὐρανόν δεῖξασθαι)“,³⁸ welches one einigen abbruch des Sententzs³⁹ nach art des Griechischen Texts auch passiuue kan gegeben werden, wie es die Syriaca versio eigentlich vermag⁴⁰ vnd Gregorius Nazianzenus vnd Oecumenius bey den Griechischen also erkleren⁴¹ vnd nicht allein viel andere gelerte Leute, sondern auch Herr Lutherus in seinem Latinischen Testament geben hat: „Oportet Christum coelo capi oder

³³ Gemeint ist die christologische Begründung der Allgegenwart der göttlichen und menschlichen Natur Christi Württemberger Prägung, die von Johannes Brenz entwickelt worden war und von Jakob Andreae und Lukas Osiander d.Ä. in der Debatte um die Wittenberger Abendmahlslehre und Christologie vertreten wurde. Vgl. hierzu Hund, Das Wort ward Fleisch, 185–189; 485–540; 694–698.

³⁴ Haarspalterei.

³⁵ Mk 16,19.

³⁶ Lk 24,51.

³⁷ Act 1,9–11.

³⁸ Act 3,21.

³⁹ ohne irgendeine Verfälschung des Satzes.

⁴⁰ Die Wittenberger beziehen sich auf die 1569 durch den Heidelberger Professor Immanuel Tremellius edierte Ausgabe der antiken syrischen Übersetzung des Neuen Testaments, in der das griechische Original und die syrische Version jeweils mit lateinischer Übersetzung abgedruckt waren. Vgl. H KAINH ΔΙΑΘΗΚΗ. TESTAMENTVM NOVVM. אִתְּרִי אִתְּרִי Est autem interpretatio Syriaca Noui Testamenti, Hebraeis typis descripta, plerisque etiam locis emendata. Eadem Latino sermone reddita [...], Genf 1569, 333v: „Quem oportet quidem caelo capi“.

⁴¹ Vgl. Gregor von Nazianz, Oratio XXX. Theologica quarta. De Filio 4, in: PG 36, 108 (FC 22, 226,22–228,2) und Oecumenius von Tricca, Commentaria in Acta Apostolorum IV, in: PG 118, 88.